



Kantonsspital St.Gallen

CH-9007 St.Gallen
Tel. 071 494 11 11
www.kssg.ch

Geht an die Medien in
St.Gallen und Umgebung

Direktion
Stabsdienste

Mit der Bitte um Veröffentlichung. Danke!

St.Gallen, 20. April 2007

Angelika Heuberger
Direkt 071 494 23 81
Fax 071 494 28 80
angelika.heuberger@kssg.ch

Hinweis auf die Veranstaltung vom Dienstag 1. Mai 2007, am Kantonsspital St.Gallen und

MEDIENMITTEILUNG

"Schwer krank – was nun ?" Über das Zuviel und Zuwenig der medizinischen Intensivbehandlung

Die Vorstellung, als Schwerkranker auf der Intensivstation zu liegen, macht Menschen Angst. Einige haben Angst davor, leiden zu müssen, abhängig und hilflos zu sein, mit Schläuchen, Sonden und Beatmungsgeräten am Leben erhalten zu werden. Andere wiederum fürchten, dass man auf der Intensivstation allzu schnell auf lebensverlängernde Massnahmen verzichtet und sie einfach sich selber überlässt. Dr. Steffen Eychmüller, Leitender Arzt Palliativzentrum, Dr. Gian-Reto Kleger, Leitender Arzt Medizinische Intensivstation und Dr. Roger Lussmann, Leitender Arzt Chirurgische Intensivstation vom Kantonsspital St. Gallen wissen um die Ängste der Patienten und Patientinnen und um die Besorgnis der Angehörigen. Sie erleben die Betreuung in dieser schwierigen Phase als Prozess, in dessen Verlauf immer wieder neu über die Therapien zu entscheiden ist. Die Qualität der Kommunikation zwischen den Fachpersonen und den Angehörigen spielt hierbei eine grosse Rolle. Im Vortrag wird ein solcher Prozess anhand von Fallbeispielen dargestellt und es werden Fragen aus dem Publikum beantwortet. Der öffentliche Vortrag findet am Dienstag, 1. Mai 2007, um 20.15 Uhr im Zentralen Hörsaal, Haus 21, am Kantonsspital St. Gallen statt. Der Eintritt ist frei.

Rückfragen und Terminanfragen für Interviews mit den Referierenden bitte an:
Angelika Heuberger, Medienbeauftragte, Kantonsspital St.Gallen, Tel. 071 494 23 81 oder e-mail